



Nominiert in der Kategorie Sachbuch/Essayistik

Christina von Braun

Stille Post

Eine andere Familiengeschichte

Propyläen Verlag

Die 'inoffiziellen' Erinnerungen einer Familie nehmen merkwürdige Wege, um bei den folgenden Generationen zu landen. Manches steht in Tagebüchern und Briefen, anderes vermittelt sich durch Schweigen, Auslassungen, Fehlleistungen oder Assoziationen. Wie beim Kinderspiel 'Stille Post' werden die geflüsterten Informationen vom Empfänger ungewollt verwandelt. Am Ende der Kette ist die Botschaft nicht mehr, was sie am Anfang war. Der 'Stillen Post' ist die Wahrheit egal. Dennoch transportiert sie eine (verborgene) Wahrheit.

Im Mittelpunkt steht die Großmutter Hildegard Margis, die aufgrund von Kontakten zum kommunistischen Widerstand 1944 von der Gestapo verhaftet wurde und im Gefängnis starb. Eine weitere wichtige Übermittlerin der 'Stillen Post' ist Hilde von Braun, die Mutter der Autorin. Als Ehefrau eines Diplomaten war ihre Domäne die Repräsentation und der Umgang mit 'bedeutenden' Männern. Die Kriegszeit verbrachten die von Brauns in Afrika und Rom. Das bis 1949 geführte „vatikanische Tagebuch“ der Mutter beschreibt eine von Männern in schwarzen Soutanen bevölkerte Insel, die an der Unveränderbarkeit der Welt festhalten. Im Kontrast dazu erzählt das „schlesische Tagebuch“ der Großmutter Emmy von Braun vom untergehenden ostelbischen Junkertum, das im Jahr 1946 seine Güter verlor. Die vielen Lebenswege dieser herausragenden Familie zeichnen den verwirrenden Parcours deutscher Geschichte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Christina von Braun vermutet, dass die Gesellschaft der weiblichen 'Flüsterkette' einige ihrer wichtigsten Botschaften anvertraut. Sie versucht diese zu entschlüsseln und verknüpft dabei auf subtile, einfühlsame Weise eigene Erinnerungen, innere Zwiesprache mit den Verstorbenen und die reichen Quellen des Familienarchivs – Briefe, Tagebücher, unveröffentlichte Memoiren.

Pressekontakt:

Propyläen Verlag
 Frau Christine Heinrich
 Friedrichstraße 126, D 10117 Berlin
 Telefon: +49 (0) 30 - 234 56 - 433
 E-Mail: christine.heinrich@ullstein-buchverlage.de

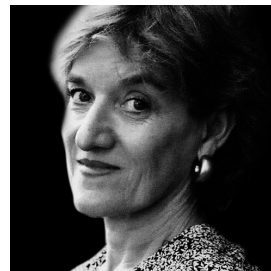


Foto: Propyläen Verlag

Biographie:

Die Autorin, Filmemacherin und Kulturwissenschaftlerin Christina von Braun wurde 1944 in Rom geboren. Sie wuchs in Italien, Deutschland und England auf, studierte in Deutschland und den USA. Von 1969 bis 1981 lebte sie in Paris. Seit 1994 ist sie Professorin für Kulturwissenschaft an der Humboldt-Universität Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Gender, Medien, Religion und Moderne sowie die Geschichte des Antisemitismus. Ihre Filme und Publikationen handeln von Personen und Themen der Kultur- und Religionsgeschichte.



Preisstifter:
**Land Sachsen,
 Stadt Leipzig**
 mit freundlicher
 Unterstützung von:
DIE ZEIT

Der Jury unter Vorsitz von Martin Lüdke (SWR) gehören Franziska Augstein (Süddeutsche Zeitung), Ulrich Greiner (DIE ZEIT), Michael Hametner (MDR), Richard Kämmerlings (FAZ), Sigrid Löffler (LITERATUREN) und Uwe Justus Wenzel (NZZ) an.

Bekanntgabe der Sieger am 22. März 2007 um 16:00 Uhr in der Glashalle auf der Leipziger Buchmesse

www.preis-der-leipziger-buchmesse.de